

ADFC Bettina Cibulski

Von: Heyer, Esther [Esther.Heyer@ukb.de]

Gesendet: Donnerstag, 9. Juli 2009 10:05

An: presse@adfc.de

Betreff: Der Helm hat keine Nebenwirkungen: Unfallforschung Greifswald und Unfallkrankenhaus Berlin informieren über Risiken und geeignete Methoden zur Vermeidung schwerer Fahrradunfälle

Pressemitteilung und Sendehinweis ARD-Tagesthemen

Der Helm hat keine Nebenwirkungen

Aktuelle Ergebnisse der Verkehrsunfall- und Sicherheitsforschung

„Fahrradfahren ist gesund – aber auch gefährlich“, sagt Prof. Dr. Axel Ekkernkamp, Ärztlicher Direktor des Unfallkrankenhauses Berlin und Vize-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.

Im Jahr 2008 verunglückten laut Daten des Statistischen Bundesamtes fast 80.000 Fahrradfahrer; was 58 Prozent aller verunglückten Zweiradfahrer entspricht. 425 Fahrradfahrer verstarben; dies sind immerhin 30 Prozent aller getöteten Zweiradfahrer. Verletzungen des Kopfes und der unteren Gliedmaßen sind die mit Abstand häufigsten Verletzungen nach Fahrradunfällen.

Wissenschaftliche Untersuchungen aus der Verkehrsunfall- und Sicherheitsforschung belegen die Wirksamkeit von Schutzhelmen. „Das Tragen eines Fahrradhelms kann das Risiko einer schweren Kopfverletzung um mindestens 50 Prozent verringern“, so Dr. Uli Schmucker, Unfallforscher an der Universitätsklinik Greifswald.

Trotzdem sprechen sich die Experten gegen die Einführung einer gesetzlichen Helmpflicht aus. Jüngste Erfahrungen aus dem Ausland zeigten gänzlich unerwartete negative Folgen einer gesetzlich verankerten Helmpflicht. Viele Fahrradfahrer verzichteten lieber auf das Fahrradfahren als einen Helm zu tragen. Die Folgen eines solchen Verzichts wären katastrophal, denn Fahrradfahren verringert das Risiko chronischer Erkrankungen, hält jung und fit. Gesundheit und Wohlbefinden von Millionen Fahrradfahrer würden unter einer Helmpflicht leiden, denn viele setzen sich dann wohl wieder hinters Lenkrad eines Autos, statt frische Luft zu atmen. Auch in Deutschland gelten Helme als „uncool“, sie ruinieren die Frisur und passen nicht in die Aktentasche. Eine gesetzliche Verpflichtung wäre hier folglich kontraproduktiv, weil sie die gewollte gesundheitsfördernde Wirkung für die Gesamtbevölkerung verfehle, erklärt Unfallchirurg Ekkernkamp.

Erfolg versprechen sich die Unfallmediziner dagegen von umfassender Aufklärung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern und Lehrern. Neben Informationen über die gravierenden Folgen schwerster Kopfverletzungen gilt es, den Helm als selbstverständlichen Bestandteil des Fahrradverkehrs zu zeigen. Spielerische Elemente und freche Designs können die Akzeptanz insbesondere bei jungen Verkehrsteilnehmern erhöhen. Außerdem empfehlen die Experten aus Berlin und Greifswald, Fahrräder nur noch zusammen mit einem Helm zu verkaufen oder zu verleihen. Das Fahrrad muss in Zukunft als gesundes und sicheres Verkehrsmittel gelten.

„Viele Protektionen im Straßenverkehr – wie Airbags und Sicherheitsgurte - verursachen gleichzeitig systemimmanente Probleme. Ein Fahrradhelm dagegen ist sicher und hat keinerlei Nebenwirkungen“, so Prof. Dr. Ekkernkamp. Was sich auf freiwilliger Basis etwa beim Skifahren langsam durchsetzt, könne auch im Radsport möglich sein. „Fahrradfahren und Helmtragen müssen zusammen gehören. Selbst Westernhelden dürfen heutzutage in Filmen keine Zigaretten mehr rauchen! Ebenso sollten Radfahrer zukünftig immer mit Helm gezeigt werden.“

Denn mit dem richtigen Schutz ist das Fahrrad vor allem eines: ein gesundes und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel für Menschen jeden Alters.

Sendehinweis:

In der ARD-Sendung „Tagesthemen“ am 8. Juli 2009 um 22:15 Uhr informierte Prof. Dr. Ekkernkamp über Risiken und geeignete Methoden zur Vermeidung von schweren Fahrradunfällen.

Mit besten Grüßen

Esther Heyer

Esther K. Heyer
Pressesprecherin

Unfallkrankenhaus Berlin
Warener Str. 7
12683 Berlin

FON +49 - 30 - 56 81 - 4040
FAX +49 - 30 - 56 81 - 4043
E-Mail esther.heyer@ukb.de
URL www.ukb.de

Unfallkrankenhaus Berlin
Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e.V.

Warener Str. 7
12683 Berlin

Telefon: 030 - 5681-0
Email: service@ukb.de
Web: <http://www.ukb.de/>

Register-Gericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Register-Nr.: 12855NZ
